

L4141  
Brief handschriftlich  
3 Seiten auf kariertem Papier  
Wasserzeichen  
mehrfach gefaltet  
28x22 cm

Original: OLM 9278/1/009/1

Rudolstadt d. 6. 12. 1890  
Gehrter Herr Lilienthal

Nachdem ich mit Herrn Thorén bezüglich der durch Ihre gütige Anregung zur Masse wegen Erwerbung ihres früheren Patentes in Verbindung gesetzt habe ich wiederholt bis vor kurzem der Sache bis zu einer gewissen Grenze meine Sympathien geschenkt gehabt, indeß die, für das für mich eigentliche nebensächliche Produkt von Ihnen verhältnismäßig hohe Forderung des Objectes habe den Entschluß in mir gereift vorläufig davon Abstand zu nehmen, um so mehr als ich mich einer ähnlichen Fabrikation zugewandt habe.

Ich bedaure nun unendlich heute durch Circularir vernehmen zu müssen, dass Ihr Erbfeind Richter doch die Fabrikate erworben hat; es hat mich überrascht, weil ich Ihre geäußerte Gesinnung sowie die des Herrn Thorén kenne, jedoch mögen andere pekuniäre Vortheile dabei im Spiele sein, die eben nur Richter infolge unserer Neuheit gezwungen auch infolge unseres Interesses an dem Kauf der Thorénschen Fabrik, zu erfüllen zu müssen im Stande ist. Doch drängt sich unwillkürlich die schlechte Meinung für Richter um so mehr auf, als ich weiß, in welcher gefälligen Weise er gewisse in seinem Archive die gekaufte Fabrikationsart aufgreift, schließlich kauft, um andere Fabrikate mit diesen nach seiner Ansicht jetzt vorzüglichen Wissen schlecht zu machen.

Ich bin nun der festen Überzeugung dass Richter, wie bereits schon hunderte von Beweisen vorliegen beabsichtigt, mich resp. unsere Fabrik ebenso wie die Ihr[e] Berliner Firma unterzukriegen; das eine ist ihm gelungen, aber hier wird er sich wohl die Zähne aus-

[2]  
beißen können, denn wie ich täglich sehe ist stets Verlangen nach Neuerungen überwiegend gegen das Angebot älteren, wenn auch vielleicht nächstens bestimmt billigeren Steinfabrikation, was er jedenfalls beabsichtigt.

Im Anschluß an ces[?] Vorrede interessiert mich[?] selbstredend ebenfalls eine neue, df. eine sogenannte kalte Masse, auch würde ich sehr schnell dahinter kommen, wenn ich die nöthige Zeit und Muße finden könnte, mich dieser Versuche zu unterziehen. Wie gesagt betrifft es zunächst Ihre Masse speziell, ich kenne sie zubereitet, wie ich sie in Berlin gesehen habe, auch is[t] mir die Zusammensetzung bekannt, indeß muß dieselbe von dem Patentgesuch ab-

weichen, der ich bei die allerdings nur einige Male gemachten Zusammenstellungen, um mich zu überzeugen, nicht zu Resultaten gelangt bin; ich sagte, mir daher, daß eine Abweichung stattfinden muß; findet diese nicht statt so ist auf alle Fälle das Strontianabfall zu umzusetzen und ist eine Abweichung noch anderen komme ich möglicherweise ausführen. Die Patentumgehung wird zwar in ersterem Falle etwas kostspieliger doch ohne großen Einfluß auf den Artikel sein.

Ich komme daher zu dem naiven Entschluß einfach auf Grund Ihrer Antipathie gegen Richter bei Ihnen [3]

anzufügen ob Sie mir zur Lösung dieser Frage behülflich sein können, in erster Linie betrifft es die patentierte Masse, von der ich gern die genaue Herstellung wissen möchte, um auf Grund dieser Richter das entgegenzubringen, was ihn nicht lieb ist, und Sie gestatten auf alle Fälle wenn ich mich an ihn für Sie weisen kann, der Sie sowieso kein Interesse an der Fabrikation haben dürfen.

Es würde mich freuen wenn ich auf eine diesbezügliche Rückäußerung hoffen dürfte, mit der Versicherung strengster Discretion

Ganz ergebenst

Paul Keller

s fa.[?] Gebr. Keller

L4133 (Durchschlag, handschriftlich)

Gebr. Keller Rudolstadt

In Beantwortung Ihres geschätzten Schreibens vom 6. bestätige ich Ihnen gern, dass die an mich gestellte Anfrage allerdings einem etwas sehr „naiven Beschluß“ Ihrerseits entsprungen ist. Ich würde es für höchst wünschenswerth halten, das Geringste zur Schädigung der Firma Richter zu unternehmen nachdem der Streit zwischen uns beigelegt ist und bitte daher mich mit ähnlichen Zumuthungen zu verschonen.

Hochachtungsvoll Otto Lilienthal

Olto Lilienthal  
MUSEUM